

F l o r a
oder
Botanische Zeitung.

Herausgegeben
von
der königl. bayer. botanischen Gesellschaft
in Regensburg.

Persistent Uniform Resource Locator (PURL):
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:355-ubr04127-8>

Z w ö l f t e r J a h r g a n g .

E r s t e r B a n d .

Mit 7 Bogen Ergänzungsblättern, 3 Beilagen und 2 Tafeln
mit Abbildungen von *Weldenia candida*, *Acrosporium*
monilioides und *Acr. appendiculatum*.

Regensburg, 1829.

bewogen haben, die Gattung zu den *Salicineen* zu stellen.

Hiermit wäre die Reihe der gebräuchlichen Arzneipflanzen geschlossen, in welcher wenigstens von den in der preussischen Pharmakopoe aufgenommenen und bekannten keine fehlt. Eine Uebersicht der gelieferten 432 Tafeln nach der Ordnung der natürlichen Methode schließt das Ganze. Wir dürfen aber nach diesem die willkommene Nachricht mittheilen, daß der Verf., weil das Abonnement keine weitere Ausdehnung des Werkes erlaubte, eine Fortsetzung desselben in der bisherigen Gestalt unternehmen wird, zur Darstellung der von nun an neu aufgenommenen oder neu empfohlenen, so wie auch älterer wieder in Aufnahme gebrachter Arzneipflanzen, endlich solcher Gewächse, die mit anerkannten Arzneipflanzen leicht verwechselt werden. Jährlich soll davon nur eine Lieferung erscheinen.

2. *Versuch einer Alpenflora der Schweiz in Abbildungen, auf Stein nach der Natur gezeichnet und beschrieben* von Dr. C. T. Zollikofer. Erstes Heft mit 10 Steindrucktafeln in groß 4. In Comm. bei Huber et C. in St. Gallen.

Es ist von dem erfahrenen Botaniker Dr. Zollikofer und dem geschickten Lithographen Gsell ein herrlicher Gedanke, die Schweizerpflanzen in Abbildungen auf Stein herauszugeben, und auf diese Weise die eben so interessanten als größtentheils seltenen Alpenpflanzen auch denjenigen we-

nigstens in kenntlichen Abbildungen mitzutheilen, die sich nicht in der glücklichen Lage befinden, unsere Hochgebirge bereisen zu können, um sie an Ort und Stelle selbst zu sammeln. Wir wollen daher hiemit die höchst zweckmäßige Ausführung, und die damit erzielte Brauchbarkeit dieses Werkes öffentlich bekräftigen, um nicht nur Botaniker von Beruf, sondern auch Pflanzenfreunde überhaupt und Liebhaber der schönen Natur zur Unterstützung aufzufordern, damit dasselbe mit Fleiß und ohne Unterbrechung fortgesetzt werden könne. Den sehr gut gerathenen Abbildungen der zweckmäßig ausgewählten Pflanzen ist der erforderliche Text in deutscher und lateinischer Sprache beigefügt, und bezieht sich derselbe nicht nur auf Angabe von Namen, Familien, Classe, Diagnosen, Wohnorte, Blüthezeit, Dauer, sondern es sind auch neben der vollständigen Beschreibung noch erläuternde Anmerkungen beigefügt, und die Abbildungen selbst mit den erforderlichen Zergliederungen versehen. Die erste Heft enthält 1. *Veronica saxatilis* L. Wir würden dabei den deutschen Namen Stein-Ehrenpreis, jenem von Felsen-Ehrenpreis, der für *plantae rupestres* anzuwenden ist, vorgezogen haben. Wir hätten gewünscht, die seltene oft mit dieser verwechselte *V. fruticulosa* zugleich abgebildet zu sehen. 2. *Valeriana tripteris* Jacq. (Linn.) Die Abbildung zeigt die großblumige Form mit hervorragenden Staubbeutel; fig. b. ist eine abgeson-

derte kleinere Blüthe vorgestellt. 3. *Campanula pusilla* Haenke. Allerdings ist dieses eine von der rundblättrigten Glockenblume sehr verschiedene Art; sie weicht aber auch eben so sehr von der nur in Krain einheimischen *C. caespitosa* Scop. ab. 4. *Campanula barbata*. 5. *Androsace villosa* L. Ist die gemeine Form der Kalkalpen mit wenig behaarten Blättern, die mehrere Botaniker als die ächte *A. Chamaejasme* ansehen. 6. *Rhododendron ferrugineum* L. 7. *Rh. hirsutum* L. Diese beiden berühmten Alpenrosen-Arten lassen sich recht gut in Gärten und Blumentöpfen erziehen; doch erstere etwas schwerer als letztere, und verlangt leichte, fette Dammerde. 8. *Potentilla frigida* Vill. Wir halten diese Art wesentlich von *P. minima* Haller, *Brauniana* Hopp. verschieden, und wir hätten daher auch diese gerne beigefügt gesehen. 9. *Anemone narcissiflora* Linn. 10. *Hieracium hyoseridifolium* Vill. Ein vortreffliches Gemälde eines eben so ausgezeichneten als seltenen Gewächses; doch möchte es in der Natur wohl nicht immer so großartig vorkommen. Beifällig erfahren wir hier, daß unser Autor der erste Entdecker dieser Pflanze sey, und welche ihm im Jahr 1808 an Villars mitgetheilt worden, der ein eigenes Capitel darüber in Memoire in nat. amat. scient. natur. mit einer (obwohl schlechten) Abbildung geschrieben hat.

Wir empfehlen etwas sorgfältigere Correctur; Bei *Veronica saxatilis* ist *Decandria* statt *Dian-*

dria stehen geblieben, bei *Campanula pusilla*, mit 10 Staubgefäßen, statt 5., öfters steht statt Staubgefäßen: Staubfäden, statt Blume finden wir oft Blumenkrone, oder auch schlechtweg Krone; eine Ungleichförmigkeit, die besonders störend bei *Potentilla frigida* auffällt, wo von Verhältnissen der *Kronenblätter* zur *Blumendecke* die Rede ist, was jedoch in Betrachtung der herrlichen Abbildungen unerheblich ist.

III. Reisende Naturforscher.

Hr. Alexander v. Humboldt wird im nächsten Frühjahr seine schon längst beabsichtigte Reise in die noch so wenig bekannnten Länderstrecken Asiens, auf der er dem uralischen Gebirge und dem Kaukasus vorzüglich seine Aufmerksamkeit zu widmen gedenkt, antreten, und ohne Zweifel ausser Geschichtsforschern und Geographen auch einen oder den andern Botaniker als Gehülfen mitnehmen.

Hr. Eduard Rüppell zu Frankfurt am Main, der das dortige Museum schon so reichhaltig mit Naturschätzen von seinen frühern Reisen ausgestattet hat, und kürzlich von seiner dankbaren Vaterstadt mit einer eigenen Denkmünze beehrt wurde, wird eine abermalige Reise nach dem noch so wenig besuchten Theil von Abyssinien unternehmen.

Der K. R. Staatsrath Freyherr v. Langsdorf ist noch immer auf einer naturhistorischen Reise in Brasilien begriffen. Aus Berichten von